

**Franchising-Salon.** Für den Sprung in die Selbstständigkeit gibt es zwar keine Vollkaskoversicherung, aber immerhin ein Netz. VON JOHANNA ZUGMANN

# Frauen im Vormarsch

Österreichs Kaiser Franz Joseph verlieh seinen k.u.k. Hoflieferanten Franchisen. Was in Zeiten der Monarchie funktioniert hat, belebt in modernisierter Form auch die Wirtschaft des 21. Jahrhunderts. Franchising, das Unternehmertum mit Netz, ist im Vormarsch.

Und immer mehr Frauen sind es, die den Sprung in die Selbstständigkeit mit Netz wagen: „Von insgesamt 5600 Franchisenehmern sind bereits 35 Prozent Frauen – im Dienstleistungssektor liegt ihr Anteil sogar bei 38 Prozent“, konstatiert die Rechtsanwältin Sylvia Freygnier. Und es werden immer mehr. Denn Franchisenehmerinnen genießen die Freiheit eines Selbstständigen, sparen allerdings bei Zeitaufwand und reduzieren das Risiko.

Franchising bietet ein Netzwerk, das Bereiche des Unternehmertums wie Marketing, Controlling oder Buchhaltung übernimmt. „Diese Unternehmensform kommt den Bedürfnissen der Frauen sehr entgegen. Familie und Beruf lassen sich gut vereinbaren“, so Freygnier.

Wie Franchising den modernen Markt gestaltet, welche Vorteile, Chancen und Möglichkeiten speziell Frauen geboten werden, war Thema beim vierten Franchise Salon, zu dem Freygnier Rechtsanwältin vergangenes Montagabend in die Räumlichkeiten der Wiener Kanzlei luden.

Über Frauen und Franchise diskutierten SP-Bundesfrauengeschäftsführerin Andrea Mautz, NR-Abg. Sonja Steßl-Mühlbacher, L-Abg. GR Katharina Schinner, Andrea Kdolsky (GF HealthCare Services Pricewaterhouse Coopers), Johanna Zugmann („Die Presse“), Viktoria Kickingner (GF Inara, Initiative Aufsichtsräte Austria), Marieluise Krimmel (Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH), Michaela Diane Roither (GF Industriellenvereinigung NÖ), Mag. Waltraud Weigl (Austria Wirtschaftsservice GmbH), Natascha Egel (Wundervoll GmbH), Johannes Gutmann (GF Sonnentor Kräuterhandels-gesellschaft mbH) und Rudolf Tucek (Vorstandsvorsitzender Vienna International Hotel Management AG).

An diesem Abend präsentierte Salon-Initiatorin und Gastgeberin Sylvia Freygnier auch das Mentoring-Programm 2010 für Frauen im Franchising: „Es ist wichtig, dass Frauen Frauen unterstützen, um sich gegenseitig zu stärken. Frauen sollen ermutigt werden, sich Netzwerke aufzubauen und diese auch aktiv zu nutzen.“

„Es ist dringend notwendig, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter zu verbessern. Und dafür brauchen wir dringend konkrete Maßnahmen, die Frauen unterstützen. Darüber hinaus müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie der Franchisenehmerschutz weiter verbessert und verbindliche Qualitätsstandards gefördert werden“, forderte NR-Abg. Sonja Steßl-Mühlbacher.

Immer mehr Frauen werden zum eigenen Chef. Rund 147.300 Unternehmen werden derzeit von Frauen geführt.

SP-Bundesfrauengeschäftsführerin Andrea Mautz: „Der Frauenbericht 2010 zeigt, dass es mehr Frauen an der Spitze von Unternehmen braucht.“



Von links: Andrea Kdolsky, Johanna Zugmann, Sylvia Freygnier, Andrea Mautz, Michaela Diane Roither.